

geteilt, daß sie selbstverständlich die bei Kriegsausbruch abgegebenen Erklärungen der strikten Neutralisierung der schweizerischen Neutralität auch unter den durch die Beteiligung Italiens am Kriege veränderten Verhältnissen aufrecht erhalten. Zwischen der italienischen Regierung und dem Bundesrat hat folgender Notentwurf stattgefunden: Erklärung der italienischen Regierung. Die Regierung legt Wert darauf, dem schweizerischen Bundesrat die Erklärung, betreffend die ewige Neutralität der Schweiz und die Unverletzbarkeit schweizerischen Gebietes, die die Regierung die Thore hatte, ihm am 19. August 1914 zu überreichen, zu bestätigen. Die Regierung des Königs von Italien ist fest entschlossen, in Hinsicht auf die Schweiz alle ihre Pflichten als Kriegsführende auf das peinlichste und loyalste zu beobachten. Sie wünscht bei dieser Gelegenheit, dem Gesetz des vollsten Vertrauens Ausdruck zu geben, welches ihr die in der Note der schweizerischen Regierung vom 26. August enthaltenen Erklärungen, betreffend den festen Willen auf die Neutralität und die sich daraus ergebenden Pflichten, einflößen.

Erklärung des Bundesrates. In einem Augenblick, da Italien im Begriff ist, sich an den kriegerischen Ereignissen zu beteiligen, legt der schweizerische Bundesrat Wert darauf, der italienischen Regierung die formellen Versicherungen der absoluten Neutralität, die in der Erklärung des schweizerischen Bundesrates vom 5. August 1914 und wiederholt in der Note vom 26. August niedergelegt waren, in aller Form zu bestätigen. Der schweizerische Bundesrat ist fest entschlossen, in seinen Beziehungen zu Italien alle Pflichten als Neutraler auf das loyalste und peinlichste zu beobachten. Er wünscht bei dieser Gelegenheit den Gefühl vollen Vertrauens Ausdruck zu geben, welche ihm die in der Note vom 19. August vergangenen Jahres niedergelegte Erklärung einflößt, wonach die Königlich italienische Regierung entschlossen war, für die Zukunft, wie sie es für die Vergangenheit gehabt, die durch die Akte vom 20. November 1914 festgelegten Grundsätze, betr. die Anerkennung der ewigen Neutralität der Schweiz und die Unverletzlichkeit ihres Territoriums, zu befolgen. Im übrigen beauftragte der Bundesrat seine Gelanden, den Regierungen, bei denen sie beauftragt sind, zu notifizieren, daß sie die schweizerische Neutralitätserklärung bestätigt haben.

Die Kaiserlich deutsche Regierung fragte den schweizerischen Bundesrat, ob er geneigt sei, die Vertretung der deutschen Interessen während der Dauer des soeben ausgetragenen Krieges zu übernehmen. Der schweizerische Bundesrat beschloß, die freundschaftlich ehrenvolle Mission anzunehmen, und erteilte der schweizerischen Gesandtschaft in Rom die nötigen Instructionen. Die italienische Regierung fragte den schweizerischen Bundesrat, ob er geneigt sei, die italienischen Interessen in Deutschland auf sich zu nehmen. Der schweizerische Bundesrat nahm die freundschaftlich ehrenvolle Mission an und erteilte der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin die nötigen Instructionen.

Eine schweizerisch-italienische Stimme.

W. T.-B. Lugano, 25. Mai. (Richtamtlich.) Das führende Tessiner Organ „Voce del Popolo“ führt aus: Die Tatsache, daß seit langem die Beziehungen Österreich-Ungarns zur Schweiz die denkbare berglichsten sind, bietet uns einen hinreichenden Grund, den Kampf zwischen Österreich-Ungarn und Italien lebhaft zu beobachten. Das Blatt verurteilt die italienischen Aspirationen, die weder geographisch noch ethnographisch gerechtfertigt seien.

Der Aufruf der sozialdemokratischen Kammerfraktion Italiens an die Arbeiter.

Der Kopenhagener „Sozialdemokraten“ vom 20. Mai enthält den folgenden Aufruf seiner italienischen Genossen:

Arbeiter Italiens! In der letzten schwedischen

Zeit fühlten wir den Drang, uns an euch zu wenden und die politische Rose in ihrem weiten Lichte darzutun, frei von den Fälschungen der Presse, die den Krieg will um des Fleisches willen.

Gemeine alle, die sich den Gewaltshandlungen der Kriegsbündner nicht ohne weiteres unterwerfen, wird ein Wort ge-

braucht: „Verräter!“ Nun gut! Auch wir Sozialdemokraten, die nichts mit einer Neutralität, mit der Italien geschah, zu tun haben, wir, die die Neutralität als Bedingung und Mittel an einer ausgeprägten Friedensaktion betrachten, als ein Mittel, um internationale Neutralitätsfreiheit zu bewirken, wir rufen Ihnen ein „Verräte“ zu.

Verräte haben die Kriegsbündner geübt, die ein Ministerium unterstehen, das vorgab, Unterhandlungen zu betreiben, und die das Ministerium nur zu dem einzigen Zweck unterstellt, um ihm den Krieg abzupressen, ganz gleich, welche Ergebnisse die Unterhandlungen mit Österreich ergeben.

Verräte haben die Parteien geübt, die sich als Anhänger einer bedrohten Neutralität ausgaben, die aber aus dem gegen den Sozialismus doch mit den Kriegsbündnern gemeinsam haben, so daß die Regierung verschiedene Verzweigungen im Parlament erhielt.

Verräte haben die Regierung geübt, indem sie noch und noch in das Lager der Kriegsbündner übertrat und behauptete, daß die Stimmen, die für diese abgegeben worden waren, ihr das Recht zu einem solchen Freiheitsschlüssel geben.

Verräte und wohl das Schlimmste hat die sogenannte demokratische Partei dadurch geübt, daß sie eine gewaltsame Bewegung gegen die Parlamentsöffnung betrieben und nachdrücklich eine Verbannung erzwungen hat. Diese Parteien wollen nun beweisen, den König und die Regierung vor einer vollständigen Tatsache zu stellen und so dem Parlament jede Möglichkeit nehmen, eine Entscheidung zu treffen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die von der Kriegstaaterei bedauerten Klüngel, die von der Regierung beschuldigt und von der kriegsfeindlichen Presse aufgehetzt werden, nicht vor dem feigsten Überfall zurücktreten.

Es ist Zeit, daß das Proletariat mutig seine Werbearbeit für die Verteidigung und die Freiheit des Vaterlandes aufnimmt. Es ist Zeit, daß das Proletariat sich zu einer starken Tat erhebt, um sein Leben zu verteidigen, dem man die Wohlthat entzieht, über das Schicksal des Vaterlandes zu bestimmen.

Auch in dieser schwäbischen Stunde arbeiten wir für eine Neutralität ohne Schaderei — für einen Frieden, der die Gewähr für alle unterdrückten Völker bedeutet.

Wir arbeiten für die Freiheit, für die Gleichheit, für den Sozialismus.

Ein zweites italienisches Grünbuch bevorstehend.

Bürisch, 24. Mai. (R. B.) Wie aus Mailand berichtet wird, erwartet man nächstens die Ausgabe eines zweiten Grünbuchs, das die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien darlegen soll.

Die kriegsbeckerische Freimaurerei.

Lugano, 24. Mai. (R. B. S.) Der Großmeister der Freimaurerei veröffentlicht einen Aufruf an alle Logenmitglieder Italiens zum Kampf gegen den „Feind“.

Ein neutrales Urteil über das italienische Heer.

Im „Verner Bund“ weiß der bekannte, sehr ruhig abwägende und objektive Militärkritiker H. Siegemann darauf hin, daß die Italiener mit einem Heer von 1200000 Mann rechnen, daß es aber zweifelhaft sei, daß daraus entsprechend starke und operationsfähige Armeen gebildet werden können. Siegemann rechnet mit höchstens 800000 Mann erster Linie und 400000 Mann zweiter Linie. Es sei durch eifriges Organisieren viel geschehen, um eine tüchtige, gut ausgerüstete Truppe ins Feld stellen zu können. Aber das Heer sei entsprechend dem verschiedenartigen Charakter der Bevölkerung nicht einheitlich veranlagt. Man habe durch starke Einrahmung der weniger widerstandsfähigen Südtalialianer mit Piemontesen und Lombarden den Halt der Truppen verstärkt. Über die einzelnen Truppengattungen urteilt Siegemann: Die Artillerie ist gut, und wie die Spezialtruppen der Alpin und Bersaglieri von Körpgeist erfüllt, die Massen der Infanterie muss sich noch erproben. Sehr schwach an Zahl ist die Kavallerie, überhaupt das Pferdematerial des Landes für Sattel und Deckels geting, und daher ein Bewegungskrieg erschwert. Ob das Sanitätswesen den Massenverlusten eines modernen Feldzugs gewachsen ist, wird der Griffoll lehren.

Das ist also ein neutrales, ohne jede Voreingenommenheit abgegebenes Urteil.

Italien hatte sich schon im November v. J. an England verkauft.

Br. Wien, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ erhält aus London, daß die bisher von England an Italien gezahlten Vorschüsse 900 Millionen Mark betragen. Hierzu sei ein Teil von 450 Millionen bereits im November v. J. an Italien gezahlt worden, also zu einer Zeit, als sich Italien noch an den Dreikampf gebunden ansehen mußte.

Komm, so — sagen wir es doch — sauwohl fühlt, ist leicht zu erkennen. Es ist der frische, unbekümmer menschliche Ton, der aus jedem Wort, jeder Kleinigkeit spricht. Man hat uns pflichtschuldig darauf aufmerksam gemacht, daß eine Torpedoboatfahrt durch eine Minenrinne zur Kriegszeit eben gerade keine Spazierfahrt bedeute. „Diesen Punkt wollen wir ausschalten“, war engegnet worden. Als wir uns gegen zu große Fürsorge sträuben wollten, besonnen wir uns unsere eigene Entgegnung: „Diesen Punkt wollen wir ausschalten.“

Von dem Innern des Schiffes dringt kein Lichthintergrund nach außen. Selbst das Torpedoboat hat tägliche Verbindung mit den Großfunkstationen und teils die neueste Zeitung. So lange ich auf dem Kriegsschauplatz bin, habe ich die Nachrichten des W. T.-B. niemals so schnell zu lesen bekommen, als in diesen Tagen auf der Flotte.

Wir fahren durch die Nacht, ein leuchtender Sternenhimmel spannt sich über die Ostsee. Allmählich lernt man sehen. Auf der Kommandobrücke leuchtet im matten wie phosphorisierten Licht nur das Kompassgehäuse.

Wir laufen über 24 Knoten, die mächtigen Maschinen arbeiten mit aller Kraft. Zuweilen taucht aus der Luke für einen Augenblick das Gesicht eines Heizers auf. Sie sind dunkelbraun, diese Gesichter, aber nicht von der Sonne, sondern von der ungeheuren Glut der Kesselfeuer, die den Herzschlag des Schiffes treiben. Es ist harter Dienst auf den Torpedoboaten, dabei ist's jetzt in diesen warmen Frühlingsnächten leicht gegen den Winterdienst, da die kleinen Schiffe mehr Eisbergen als Kriegsfahrzeuge glichen, und die Hände auf der Kommandobrücke blutig und sprangen bis auf die Knochen, von Rädern und überkommendem Eiswasser. Immer auf der Lauer, immer bereit durchlaufen die Jagdhunde der Ostsee die Wellen.

Zum Osten flammt eine dunkelrote Wolke, der Widerschein der aufgehenden Sonne. Um 2 Uhr ist es hell, das Geschwader taucht auf. Das Torpedoboat geht längsseits des Admiralschiffes. Der Admiral bestimmt unsere Verteilung. „Bitte, klarmachen zum Übersteigen!“ Ich komme an Bord eines Kreuzers. In dem Augenblick, da sich die Bordwand des Torpedoboates hebt, fasse ich die Griffe der Gelobteile und turne an der schwartgrauen Wand empor.

Mittwoch, 26. Mai 1915.

Nr. 289.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Die französischen Tagesberichte.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Richtamtlich) Amlicher Nachmittagsbericht von gestern. An mehreren Stellen zwischen Steinfälle und Opern unternahm der Feind Angriffe, nachdem er zuvor erstende Gas in Anwendung gebracht hatte. Die Angriffe wurden zurückgeworfen. Im Gebiete nördlich von Arras dauerten die Kämpfe die ganze Nacht hindurch fort; wir machten 120 Gefangene. Nördlich des Dorfes Neuville-Saint-Vaast unternahm der Feind mehrere Gegenangriffe, welche durch unser Feuer angehalten wurden; der Artilleriekampf dauert mit heftigem Fort. Neue Nachrichten lassen die Ausdehnung des Schlappes fort; wir machten 120 Gefangene. Nördlich des Dorfes Neuville-Saint-Vaast wurden durch unser Feuer gehalten wurden; der Artilleriekampf dauert mit heftigem Fort. Neue Nachrichten lassen die Ausdehnung des Schlappes fort; wir machten 120 Gefangene. Nördlich des Dorfes Neuville-Saint-Vaast wurden durch unser Feuer gehalten wurden; der Artilleriekampf dauert mit heftigem Fort. Neue Nachrichten lassen die Ausdehnung des Schlappes fort; wir machten 120 Gefangene.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Richtamtlich) Amlicher Kriegsbericht von gestern abend. Zwischen Rieuport und Opern war lebhafter Artilleriekampf, welcher durch sehr intensive Artilleriefeuer unserer schweren Artillerie gegen die Werften von Abbeville (südwestlich Orléans) hervorgerufen war. Nördlich von La Bassée zeitigten die Angriffe der englischen Truppen neue Fortschritte; nördlich von Neuville-Saint-Vaast versuchten die Deutschen mit sehr bedeutenden Kräften einen Angriff; sie wurden unter unser Artilleriefeuer genommen und der Angriff wurde sofort zum Stehen gebracht. Sie erlitten große Verluste. Ergänzende Berichte ergaben die Bedeutung unseres gestrigen Erfolges nordöstlich der Pontetoppe. Wir vernichteten in erbittertem Vojonetkampf die Kräfte, welche uns gegenüberstanden und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Auf der übrigen Front ist nichts Neues.

Der englische Bericht vom 25. Mai.

Eingeständnisse deutscher Erfolge.

W. T.-B. London, 25. Mai. (Richtamtlich) French berichtet von gestern abend: Unsere Artillerie brachte heute drei deutsche Batterien zum Schweigen (?). Östlich von Opern entwickele die Deutschen frühmorgens Infanterieangriffe unter dem Schutz giftiger Gas, während die Artillerie gleichzeitig mit Stotzgasen gefüllte Geschosse abschüttete; unsere Truppen waren gesperrt, einige Bauschrägen zu räumen. Der Feind drang an ein oder zwei Stellen durch unsere Glieder; der Kampf dauert noch an. Teile der ursprünglichen Linie wurden zurückerobern.

Die englischen Verluste.

W. T.-B. London, 25. Mai. (Richtamtlich) Die neueste Verlustliste gibt 320 Offiziere und 3450 Unteroffiziere und Mannschaften an, darunter fast 500 Mann vom Linien-Schiff „Goliath“.

General d'Amade beim Kriegsminister.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Richtamtlich) General d'Amade ist in Paris eingetroffen und vom Kriegsminister Millerand empfangen worden.

Der Krieg gegen England.

Die englische Kabinettsskrise.

Kein Wiedereintritt Fisher in das Kabinett.

W. T.-B. London, 24. Mai. (Richtamtlich) Die „Times“ melden: Die Ursachen, daß Lord Kitchener der Regierung beitreten will, liegt in der dringenden Notwendigkeit, Grey zu helfen. Die Zeit sei gekommen, daß Grey gelegentlich Ruhe haben und mit der Arbeit im Auswärtigen Amt aussehen sollte, wofür er einen qualifizierten Vertreter braucht. Die Abreise Lord Fishers nach Schottland verunsichert das Gericht, daß er nicht mehr in die Admiralität zurückkehren werde. Sir Henry Jackson wird als sein Nachfolger genannt.

Greys baldige Rückkehr.

Br. Amsterdam, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Es scheint, daß Grey über kurz oder lang wieder aus dem

An Bord des Kreuzers ist alles gefechtstark. Ich ich mich dem Kommandanten noch vorgestellt habe, rasseln die Unterkörper hoch. Der erste Offizier steht mir mit, daß russische Kreuzer gesichtet worden seien, oben im nördlichsten Teil der Ostsee. Ich melde mich kurz. Das Schiff fährt eben in die angebotene Fahrtrinne. Den Minensuchbooten geht es ein wenig wie den Kolonnen des Landheeres. Sie haben die schwere Arbeit, aber der Glanz des Gefechtes ist nicht über ihrem stillen Wirken, neben dem täglich der Tod steht. Ohne ihre Leistung, die in diesem Falle, die die völlig minenbescherte Straße nach Libau freizumachen war, wirklich nicht klein war, wäre eine Aktion oder Flotte überhaupt nicht möglich, aber später, wenn die Kanonen sprechen, treten die kleinen Minenschiffer beschwerlich zurück.

In der Offiziersküche sind die Bilder, die Uhr, alles Deutliche von Wänden und Tischen entfernt. Tapeten gibt es selbstverständlich schon lange nicht mehr, selbst die Ölfarbe ist an den meisten Stellen entfernt. Der Schiffszar gibt mir eine Stulbinde mit Wattebausch, die beim Gefecht über das Gesicht zu ziehen ist wegen der giftigen Gase, die von den Brandgranaten entwirkt werden. „Schwimmboote exist im leichten Augenblick aufblasen, man kommt sonst schlecht aus den Nächten.“ In Stelllinie folgt das Geschwader dem Flaggschiff, in regelmäßigen Abständen bilden die Torpedoboote einen Schleier nach der See zu. Es geht in voller Fahrt, denn die Flottenunterstützung ist der Landarmee in den ersten Morgenstunden zugesagt.

Nach zweistündigem Fahrt tauchen die Minenräder von Libau, schattenhaft dunkelgrün, bald deutlicher die Kirchen und Türme auf. Wir fahren trotzdem in voller Fahrt weiter, da die Küstefahrzeuge immer noch hoffen, daß sich die russisch-baltische Flotte zum Kampf stellt. Aber nach kurzer Zeit kommt der Funkspruch, daß die russischen Kreuzer in eiliger Fahrt nach Norden ausgebüxt wären. Der Ärger an Bord ist nicht leicht zu überwinden, man hatte so im stillen doch auf die Seeschlacht gehofft. „Kassabande!“ „Faule Köpfe!“

Es läuft nichts, die Flotte legt sich vor Anker an den vorher bestimmten Stellen. Deutlich kann ich mit dem Glas die Hafeneinfahrten erkennen, die Molen, weiter nach Süden die weißen Gebäude des Bades Libau. Obwohl sich ein paar

Kriegsbriebe aus dem Osten.

Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.

Mit der Flotte gegen Libau.

An Bord S. M. S., 8. Mai.

Elf Uhr nachts im Hafen von Memel. Man kann nicht die Hand vor Augen sehen. Alle Schiffe liegen mit abgedeckten Lichtern, die Kohlen und Koks haben kein Licht. Man stolpert über Schienen und Lawe vorwärts. In ein paar Minuten geht das Torpedoboat S. ab, das lehne Boot, das mich zur Flotte bringen kann. Endlich heben sich Schornstein und Rauch des Schiffes über der Kaimauer ab und der lange schmale Schiffkörper ist undeutlich zu erkennen. Der Landungsstieg liegt noch, es wird Proviant übernommen. Hinüber. Der Kommandant des Torpedobootes, Kapitänleutnant, bringt uns zu der kleinen Welle, wir legen die paar Kleinstgegenstände, die wir in der Hand halten, ab und gehen an Deck. Der Landungsstieg wird eingezogen. Mit langsamem Fahrt rückwärts läuft sich das Boot vom Land. Noch sieht man die schweren Minenräder des Panzerzuges, der auf dem Gleise steht. Dann hat die Dunkelheit das Land verschlungen. Im Schornstein des Bootes glühen ein paar Lichtsignale auf, dann fahren wir vorwärts. Goldene Funken tanzen in der mächtigen schwarzen Rauchwolke, die über dem Schornstein liegt. „Sonst fahren wir taublos, hier macht's ja nichts“, sagt der Kapitänleutnant. Ein Blitzen geht durch den Schiffskörper, wir gehen mit voller Fahrt in die offene See. Die weißen Bugwellen gehen breit wie sich entfaltende weiße Schwingen am Vorderdeck auf. Das grüne Licht der Außenmole verschwindet. Wir sind auf offenem Meer.

Um 2 Uhr sollen wir das Geschwader, das an geschützter Stelle verankert liegt, erreichen. „Wir dahin müssen Sie mit den kleinen und primitiven Verhältnissen des Torpedobootes vorlieb nehmen.“ Für den, der vom Landheer und von dem Landheer in Polen kommt, ist dies „Vorliebennehmen“ geradezu schamhaft. In der kleinen Reihe ist es ungemein, und das Geschwader der Marine, daß sich jeder, der an Bord

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Merkblatt**

für die hinterbliebenen der gefallenen oder infolge von Wunden und sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am Kriege 1914.

A. Gnadengebühnisse.

1. Hinterblieben ein gefallener usw. Kriegsteilnehmer eine Witwe oder eheliche oder legitimierte Abkömmlinge, so werden für einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Gnadengebühnisse gewährt.

2. Gnadengebühnisse können auch gewährt werden, wenn der Verstorbenen Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterinder oder Neffen, deren Erbähre er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigkeit hineingehört, oder wenn und so weit der Nachlass nicht ausreicht, um die Kosten der leichten Krankheit und der Beerdigung zu decken.

3. Der Antrag auf Zahlung der Gnadengebühnisse ist entweder an diejenige stellvertretende Körperschaft, zu deren Geschäftsbereich der Truppenteil usw. des Verstorbenen gehört, oder an das für Wohn- oder Aufenthaltsort gründige Bezirksamt in andro zu richten. Letzteres ergibt dann für die Weitergabe. An Befestigungen sind dem Antrag beizufügen:

- eine Bescheinigung des Truppenteils usw. über die Höhe des Gnadengehalts oder der Gnadenförderung des Verstorbenen und über die Dauer der Entschädigungszeit;
- eine militärdienstlich beglaubigte Bescheinigung über den Tod des Kriegsteilnehmers;
- in den Fällen zu 2 außerdem eine amtliche Bescheinigung über den Verwundungsgrad und das Verhältnis zum Verstorbenen.

Können Bescheinigungen der zu a und b erwähnten Art nicht gleich beigebracht werden, so sind bestimmte Angaben über den Dienstgrad, die Dienststellung und den Truppenteil oder die Behörde des Verstorbenen erforderlich und als Zusatzweise an: Kriegsranglisten oder Kriegsblättern, Todesanzeigen und Nachrufe der Truppenteile und Behörden im "Militär-Wochenblatt" oder in sonstigen Zeitungen und Zeitschriften beizufügen. Auch ein Hinweis auf die Nummer der ambulanten Verlustlisten würde genügen.

Auf Antrag stellt das Central-Nachweiszureau des Kriegsministeriums in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48, besondere Todesbescheinigungen aus.

B. Versorgungsgebühnisse.

4. Nach Ablauf der Gnadenzeit erhalten die Witwe und die Kinder — lebhafte bis zu 18 Jahren — Witwen- und Waisengeld, sowie Kriegswitwen- und Kriegswaisengeld.

5. Der Antrag auf Bewilligung der Versorgungsgebühnisse zu 4 ist an die Ortspolizeibehörde (hinterblieben von Zwischenbeamten haben sich an die lebende vorgesetzte Behörde des Verstorbenen zu wenden) des Wohnorts oder des anschließend des Krieges gewählten Aufenthaltsorts zu richten.

In Belegstellen sind beizufügen:

I. die Geburtsurkunden der Eheleute (können wegfallen, wenn die Geburtsstage aus der Heiratsurkunde ersichtlich sind, oder wenn nur Waisen- und Kriegswaisengeld beansprucht wird, oder wenn die Ehe über 9 Jahre bestanden hat);

II. die Herrschaftsurkunde oder, wenn Waisen aus mehreren Ehen verzögungsberechtigt sind, die betreffenden Heiratsurkunden (Geburts- und Heiratsurkunden der vor dem 1. April 1887 verheirateten, bei den preußischen Militärmutterlässe berücksichtigten Offiziere und Beamten befinden sich in der Regel bei der Generaldirektion der preußischen Militär-Witwenpensionanstalt in Berlin W. 66, Leipziger Straße 5);

III. die standesamtliche Urkunde oder an ihrer Stelle andere Nachweise (Bescheinigung oder Mitteilung des Truppenteils, Befehlscheinen des Kommandeurs, Kompaniechef usw.) über das Ableben des Ehemannes und, falls die verzögungsberechtigten Kinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die standesamtliche Urkunde über das Ableben der Ehefrau;

IV. die standesamtliche Geburtsurkunde für jedes verzögungsberechtigte Kind unter 18 Jahren;

V. amtliche Bescheinigung darüber, daß:

a) die Ehe nicht rechtskräftig geschieden oder die eheliche Gemeinschaft nicht rechtskräftig aufgehoben war (können wegfallen, wenn in der Sterbeurkunde die Ehefrau des Verstorbenen mit ihrem Ruf-, Mannes- und Geburtsnamen als dessen Witwe bezeichnet oder die Heiratsurkunde nach dem Tode des Ehemannes ausgestellt ist);

b) die Mädchen im Alter von 16 Jahren und darüber nicht verheiratet (oder verheiratet gewesen) sind;

c) eins der Kinder im Alter vom Beginne des 6. bis zum vollendeten 12. Lebensjahre oder wer von ihnen in die Anfahrt des Postsammlers Großen Militärmutterhauses aufgenommen ist (für Kinder von Offizieren und höheren Beamten nicht erforderlich);

VI. gerichtliche Besitzung des Vermöndes oder Pflegers;

VII. außerdem ist in dem Antrag anzugeben:

a) ob und wo der Verstorbene als Beamter im Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst, bei den Verhüllungsanstalten für die Invalidenversicherung oder bei ständischen oder solchen Instituten eingesetzt war, die ganz oder zum Teil aus Mitteln des Reichs, Staates oder der Gemeinden unterhalten werden;

b) der zukünftige Wohnsitz der Witwe.

An Stelle der gebührenpflichtigen Auszüge aus den Standesamtregistern sind Bescheinigungen in abgefunkteter Form (nicht Abschriften) zugelassen, die in Preisen unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten lostenfrei ausgefertigt werden, die entscheidenden Tatsachen ergeben und die möglichen Daten in Buchstaben ausgeschrieben enthalten.

C. Kriegsleistungsgeld.

6. Den Verwandten der aufsteigenden Linie (Vater und jeder Großvater, Vater und jede Großmutter) kann für die Dauer der Bedürftigkeit ein Kriegsleistungsgeld gewährt werden, wenn der verstorbenen Kriegsteilnehmer

a) zur Einheit in das Feldheer oder

b) nach seiner Entlassung aus diesem zur Zeit seines Todes oder bis zu seiner letzten Krankheit

ihren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat. Der Antrag ist ebenjells an die Ortspolizeibehörde des Wohnorts oder des anlässlich des Krieges gewählten vorübergehenden Aufenthaltsorts zu richten. Ihm ist eine standesamtliche Sterbeurkunde über den Gefallenen usw. oder, falls eine solche noch nicht zu erlangen ist, ein Ausweis der zu bezeichnenden Art beizufügen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im April 1915.

(Aus dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweissverbandes.)

Im allgemeinen hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitsnachweissverbandes gegenüber dem Vormonat wenig geändert. Das gilt durchschnittlich auch für das Metallgewerbe. Im Buchdruckerei wurden noch dem Bericht des Deutschen Buchdruckerbands in Frankfurt a. M. ausschließlich nur männliche Arbeitskräfte vertragen, die in fast allen Fällen an die Stelle der zum Militär eingezogenen traten. Im Sattler- und Tappezierergewerbe war nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. die Vermittlung zufriedenstellend. In Wiesbaden war bei den Tappezierern Angebot und Nachfrage gering. Die noch vorhandenen Arbeiter dieses Gewerbes wachten Militäraufgaben. In der Industrie der Holz- und Schnittstoffe war die Vermittlung für Schuster nicht zufriedenstellend. In Wiesbaden war es in der Holzindustrie ziemlich still. In der Industrie für Fahrzeuge und Gemüse mittelt weist die Vermittlungsläufigkeit für Bäder gegen den Vormonat eine Zunahme auf. Nach dem Bericht der Frankfurter Wehrgerinnung war noch immer rege Nachfrage nach gekennzeichneten Arbeitskräften. Es ist immer noch Arbeitsgelegenheit für jüngere gekennzeichnete Kräfte vorhanden. Die Zigarrenindustrie war auch im Berichtsmonat sehr gut beschäftigt. Im Bekleidungsgewerbe war nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. bei den Schneidern die Nachfrage nach Gehilfen sehr rege. In Wiesbaden herrschte im Bekleidungsgewerbe geringe Nachfrage nach Gehilfen, die noch vorhandenen Arbeiter machten hauptsächlich Militäraufgaben. Im Baugewerbe war eine Besserung noch nicht zu verzeichnen. In Wiesbaden war es im Baugewerbe ziemlich still. Im graphischen Gewerbe konnte noch dem Bericht des Deutschen Buchdruckerbands in Frankfurt a. M. für Seher und Drucker eine kleine Besserung der Beschäftigungsgelegenheit festgestellt werden. Im Gast- und Gastronomiegewerbe hat die enthaltende gute Witterung im Berichtsmonat belobigt auf den Arbeitsmarkt eingewirkt, so daß schon viele Saisonstellen besetzt werden konnten. Bei dem Arbeitsamt in Wiesbaden gingen in der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mehr Aufträge für höheres Personal im Berichtsmonat ein. Trotz großer Personalmangels war es aber noch wie vorher, ältere Leute unterzubringen, es wurden aber durch persönliche Aussprache und Zureden gute Erfolge erzielt. In Wiesbaden möchte sich schwächer Nachfrage von Geschäften nach Hausarbeiten bemerkbar. Auch für Tagelöhner und Gelegenheitsarbeiter war reichlich Arbeit gemeldet. Auf dem Landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt ist nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. die Nachfrage nach Schweinern und Legehühnern im Berichtsmonat zurückgegangen, hauptsächlich war Nachfrage nach Rindern, der aber nur ein sehr geringes Angebot gegenüberstand. In Wiesbaden war die Nachfrage nach Gärtnern und Gartenarbeitern besonders groß. Mit den vorhandenen anfänglichen Arbeitskräften war diese Nachfrage nicht zu befriedigen. Es war deshalb erforderlich, Kriegsgefangene heranzuziehen, die den gärtnerischen Betrieben tageweise durch das Arbeitsamt zugewiesen wurden. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt. Nach dem Bericht der westlichen Abteilung des städtischen Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. hat sich die Lage auf dem weiblichen Arbeitsmarkt kaum verändert. In Wiesbaden möchte sich nach dem Bericht des Arbeitsamtes in der Abteilung für Dienstboten im Berichtsmonat gehöriges Angebot von Niedchen bemerkbar, die sonst nur Stundenarbeiten verrichteten (Monatsnäddchen). Diese Arbeitsuchenden waren jedoch schwer unterzubringen, da bei den Anmeldungen fast ausschließlich Mädchen von auswärts verlangt wurden. Das Angebot vor 14- bis 18-jährigen Mädchen war auch im Berichtsmonat noch sehr lebhaft. Viele Landmädchen verliehen ihre Stellen, um zu Hause bei den Feldarbeiten zu helfen. Bei den gemeinnützigen Betriebswerken für Heereslieferungen meldeten sich bis Ende des Monats 1245 getreuliche Arbeitnehmerinnen, von denen 500 neu eingestellt werden konnten.

Heusieber.

"Nur wer das Heusieber kennt, weiß, was ich leide." Aber wie viele kennen das Heusieber, jenen traurigen Zustand, der sich alljährlich im Mai einstellt, manchmal noch früher und unter Umständen bis in den Herbst hinein seine Opfer quält und ihnen die Freude am ganzen Sommer verdüst? Der "Heusieber-Bund" hat daher Ursache gehabt, im Interesse der Heusieberkraut ärztliche Gutachten einzuholen und sie an die oberste Heeresleitung sowie an den Chef des Feldsanitätswesens zu überreichen. Von den Gutachten, die man zur Verfügung stellt, soll wenigstens eins als Belehrung über eine Krankheit, an der viele leiden und die doch wenige kennen, einen großen Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Herr Dr. Dihmann, praktischer Arzt in Dahlhausen-Mühr, führt aus:

„Im Auftrage des Heusieberbundes (G. V.) gebe ich über das Heusieber folgendes Gutachten ab, wobei ich mich auf Erfahrungen stütze, die ich während 15 Jahren an mit selbst und an Hunderten von Krautern gemacht habe.

Das Heusieber ist eine zu Anfang Mai bis Mitte August in blütenreichen Sommern sogar bis Mitte September bei den daran Leidenden alljährlich regelmäßiger mehr oder weniger schwer auftretende, durch die Pollen, besonders der Gräserblüten, hervorgerufene Erkrankung aller Schleimhäute, in vielen Fällen auch der äußeren Bedeckungen des Körpers. Das Leiden äußert sich im einzelnen in:

Gutsäundung der Augenbindehäute (Rötung, Schwellung, reichliches Tränen und Eiter, Brennen und eigenartiges, bartähnliches Jucken im inneren Augentinten, Schmerzen und Lichtempfindlichkeit); ferner in:

Katarrh des Rosenäusscheidung (der bekannte "Heusieberkraut": vierfach bis halbjährlich auftretende starke unauslöschliche Niesentfälle bis zu 60 Eruptionen, gefolgt von äußerst reichlichem Sputumabfluss und dem Gefühl der Beklemmtheit und des Schwundes von Schleimhäuten und geistiger Depression); im späteren Stadium vollständiger Verlust des Rose. Katarrh und Eiterung der Stirnhäute.

Die Schleimhauterkrankung setzt sich fort auf: Nase, Gaumen, Gehörgang und Luftröhre, später die Bronchien (es besteht Brennen, Trockenheit, Jucken des

Gastrums und Halses, Husten, Schmerzen in Hals und Brust) — entweder jetzt oder in anderen Fällen ohne Vorausseben des Katarrhs der oberen Luftwege macht sich Durchatmungsschwierigkeit, in vielen Fällen allgemeiner Gesundheit beeinträchtigt, verbunden mit Blässe und Schwäche des Gesichts, kalten Gliedmaßen, Angstzuständen, Herzklagen, wochenlanger Schlafrlosigkeit, Erstickung bis zum Hinsinken. Zu nicht seltenen Fällen wird Lungenerkrankung beobachtet und als Folge der jahrelangen periodischen Erkrankungen Lungeneiterung und chronischer Bronchialkatarrh sowie Arterienverfestigung.

Die Affektionen der äußeren Haut bestehen in Juck- und Reizausbildung, Acne, Ekzemen aller schwerster Form, Gitterrose u. a.

Das Allgemeinbefinden leidet selbst in leichteren Fällen darunter, daß Bereitschaft, Überspannung, Herzensschwäche, Unlust zu jedem körperlichen und geistigen Arbeit besteht; dann mittelechte Fälle (Entzündung der Augen, Verstopfung der Nasengänge, Katarrh der Luftwege) bedingen mindestens erhebliche Einschränkung der Arbeitsfähigkeit, während die schweren Fälle (die mit Asthma verlaufenen) vollständige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben.

Was die Heilungsmöglichkeit betrifft, so haben alle bisher angewandten Mittel, darunter die Serumbehandlung, verfehlt; es gibt keine Heilmittel, höchstens Linderungsmittel, unter denen die Nebenmedicin-Präparate und Paraffina die erste Stelle einnehmen. Die Radikalität, bei schweren Erkrankungsfällen allein Erfolg versprechende Art der Behandlung ist und bleibt die climatische der Aufenthalt in einer vegetationsarmen Gegend, in welcher speziell die Stimmenarten leicht vertreten sind, also in Höhenlagen der Alpen und auf weit im Meer liegenden Inseln, wie Helgoland. Aber selbst hier sind empfindliche Heusieberkranken nicht sicher. Wenn es nicht möglich ist, seinen Wohnort zu verlassen, soviel sich am besten Linderung, wenn es sich in geschlossenen kleinen Räumen dauernd aufhält, ein Studienarbeitsraum, fern von aller Sommerfreude.

Es handelt sich beim Heusieber um ein in weiten Kreisen, sogar in Provinzen noch wenig bekanntes Leiden, das die Menschen während der schönen Jahreszeit zu den bebauungsreichsten, gequalifiziertesten Kranken macht. Kommt die Reise daran, so daß man möglicherweise von Heusieberkrankheit gehört und sieht erhaben läßt, so ist dies wohl kein gesund bekannter Mann, der sich mit seiner interessanten "Krankheit" (?) wichtig tut. Es besteht die Gefahr, daß aus Unkenntnis des wirklichen Krankheitsbildes mancher Heusieberkranker als Simulant angesehen werde. Und dies wäre besonders zu bedauern bei den hauptsächsten Soldaten — es sind sicher Hunderte, wenn nicht Tausende darunter, die bei längerer Dauer des Krieges im Sommer ohne jeglichen Schutz gegen die Einwirkung der Pollen, ohne alle Unterdrückungsmittel im Freien oder, wie bei schweren Fällen zu erwarten steht, bald in den Regenreihen verwiehen müssen. Hier aufklärend und helfend zu wirken, muß die Wirkung jedes Arztes sein."

"Nur für Herrschaften."

Von einem bekannten Gelehrten wird dem B. Z. geschrieben: „Die schönen Worte des Abgeordneten Schiffer, daß Hochmut und Rassegeist angezeigt der so großartig sich offenbarenden Einmündigkeit des ganzen Volkes schwinden würden, werden garantiert bei einer überwältigenden Rechheit freudige Zustimmung finden. Es wäre sogar wünschenswert, wenn man jetzt schon anfangen wollte, sich in diesem Sinne zu betätigen. Wer aus dem demokratischen Süddeutschland nach Berlin kommt, empfindet es als ein unerträliches Kennzeichen des Rassegeistes (das man hier und da auch in Wiesbaden feststellen kann), daß am Eingang so vieler Treppenhäuser noch sich die Aufschrift befindet: „Eingang nur für Herrschaften.“ Ich erinnere mich, daß schon vor vielen Jahren der alte Biedel sich einmal im Reichstag mit bitteren Worten über solche Aufschriften geäußert hat. Es würde doch ganz dieselben Dienste tun, wenn man, wie dies anderwärts der Fall ist, durch eine Aufschrift am Hauptstein darauf hinweise, wo der Eingang für die Brieftäfelchen steht, der Ballantin aufzuheben. Das wäre wenigstens ein kleiner Anfang der Rücknahme auf die berechtigten Empfindungen der ärmeren Klassen.“

Wiesbadener Lazarett.

Aus der Vermöndeliste der Kunstfunkstelle in der "Zoolog. Photo" für im Felde stehende nassische Soldaten: Hochwasser-Infanterie-Regiment Nr. 57: Im Hotel Metropole; Unteroffizier R. Koch (Braunweier). — Fußl.-Regiment Nr. 80: Im Hotel Krug; Behrmann C. Paul, Erbs-Reservist. — Voelkli. Im städtischen Krankenhaus: Fußl. W. Heißler (Heidelberg), W. Marquardt (Gießenheim), R. Rommayer (Schönber), B. Schilling (Frankfurt). Im Hotel zum Einhorn: H. Bouffier (Gaub). — Diek (Wiesbaden). Im Evangelischen Vereinsbau: H. Linga (Frankfurt). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22: Im Hotel Krug; Rusteter W. Peltz (Rambach). — Im städtischen Krankenhaus: Randsburg-Pfeiffer (Heidelberg). — Erbs-Vaduz-Bataillon Wiesbaden: Im städtischen Krankenhaus: Unteroffizier H. Douque (St. Goarshausen), R. Abele (Bredenbach), L. Vommel (Rohrbach). — Befreiungskrieg (Borsig): Im städtischen Krankenhaus: Erbs-Reservist W. Rahn (Oberseelbach). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im städtischen Krankenhaus: H. Waldburg (Alsfeld). — Im Hotel zum Einhorn: C. Seibert (Wiesbaden). — Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 42: Im St. Josephs-Hospital: R. Rüdiger (Bingen). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22: Im Hotel zum Einhorn: L. Seibert (Darmstadt). — Infanterie-Regiment Nr. 50: Im städtischen Krankenhaus: A. Holsapfel (Darmstadt), F. Meissner (Düsseldorf). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: Delius — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: H. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221: Im Hotel Vera: Gefreiter W. Hoffmeister (Darmstadt). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 50: Im städtischen Krankenhaus: A. Holsapfel (Darmstadt), F. Meissner (Düsseldorf). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: H. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: L. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221: Im Hotel zum Einhorn: L. Seibert (Darmstadt). — Infanterie-Regiment Nr. 50: Im städtischen Krankenhaus: A. Holsapfel (Darmstadt), F. Meissner (Düsseldorf). — Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: H. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: L. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221: Im Hotel zum Einhorn: L. Seibert (Darmstadt). — Infanterie-Regiment Nr. 50: Im städtischen Krankenhaus: A. Holsapfel (Darmstadt), F. Meissner (Düsseldorf). — Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: H. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: L. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221: Im Hotel zum Einhorn: L. Seibert (Darmstadt). — Infanterie-Regiment Nr. 50: Im städtischen Krankenhaus: A. Holsapfel (Darmstadt), F. Meissner (Düsseldorf). — Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: H. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81: In der Kaiser-Wilhelms-Kaserne: L. Schmitz — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 221: Im Hotel zum Einhorn: L. Seibert (Darmstadt). — Infanterie-Regiment Nr.

Allgemeine Anzeigen

Bekanntmachung.

Wie hier bekannt gemordet ist, verschieden größere Firmen, Vereine und Verbände verschiedenster, in denen die Abreisen der familiären im Felde stehenden Angestellten oder Mitglieder zusammenge stellt sind, und zwar werden darin nicht nur die Truppenteile, bei denen die Verbündeten stehen, sondern auch die Verbände, denen die Truppenteile angehören, angegeben. Aus den vorliegenden Verzeichnissen kann über die Herkunftslösung, insbesondere über die Aufstellung und Zusammenlegung neuer Heereskörper, Aufschluss gewonnen werden. Ihre Verwendung muss daher im Einzelfall auf die Möglichkeit, daß sie in unrechte Hände geraten, bedenken erzeugen.

Es soll nicht unterlassen werden, die dortige Aufmerksamkeit auf die Ungelegenheit zu lenken.

Berlin, den 12. März 1915.

Der Chef des Stellvertretenden Generalstabes der Armee:
J. A. gen. Große.

Bekanntmachung.

Am 26., 27. u. 28. Mai 1915 findet vor dem Mittag 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit im Rahmen Scharfschießen statt.

Es wird gespielt: Das Gelände mit Wegen und Straßen rechts (östlich) der Blätter Straße, sowie das Gelände mit Wegen und Straßen links (westlich) der Idsteiner Straße bis zur Abweitung des Groß-Süßen-Weges. Idsteiner Straße u. Blätter Straße selbst gehören nicht zum Geschäftsbereich und sind für den Verkehr freigegeben.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt. Ebenso ist auch das Betreten des Schießgeländes an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wegen Schonung der Straßenzugung verboten.

Generalstabskommando.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Stellvertretenden General-Commandos des 18. Armeekorps ist folgendes angeordnet worden:

Zur Beleidigung der für Heer- und Marine erforderlichen Mengen Benzin, Kohlen und Marine-Mehl ist es erforderlich, den bekannten Steinoblateer in Deutschland auf obige Stoffe zu verabreiten.

Daher sind alle in Kolonien oder Gesellschaften gewonnenen Rohstoffe an Leier-Destillationen, die Versorgungen zur Gewinnung obiger Stoffe besitzen, abzugeben und dürfen für andere Zwecke nicht verwendet werden.

Der Rohstoffe dienen zum Beizen oder für andere technische Zwecke verwendet werden, können sie durch das erforderliche Rohstoffatlas erzeugt werden.

Von den allgemeinen Verhügungsbestimmungen des Steinoblateers ist ausgenommen:

1. oder Steinoblateer, der bei der Stahlherstellung in den Stahlwerken verwendet wird.

2. die gesamte Erzeugung der unbedeutenden Gasanlagen (Jahreserzeugung nicht über 150 t) und
3. der Steinoblateer, der zur Herstellung der von Hoer und Marine benötigten Dachaspe gebraucht wird. Hierzu soll, wenn irgend möglich, kein Rohstoff benutzt werden, sondern Zier, dem die Leiter- und Mittelöle entspringen sind.

Aufklärung über einzelne Brocken erfordert das Generalstabskommando, Abteilung II/B.

Wiesbaden, den 21. Mai 1915.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Allgemeine Anzeigen

Kunst-Honig,

bester Erfolg für Bienenhonig, hell, goldfarb., sehr wohlschmeid. u. nahrhaft! die 10-psd.-Postdose 4.80 franco gegen Raddabme.

Geschwister Servuß,
Großenhain in S.

TAGBLATT-FAHRPLAN
Sommerausgabe 1915

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblattthaus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Herrn billigen Spargel,
20 bis 50 Pf. Marktstraße 25.

13.ziehung der 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen
(231. fgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 2. Juni 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betz. Nummern in Stammern belebt. Ohne Gewinn. S. 231.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gewährt, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. Mai 1915, nachmittags. Radbrudt verboten.

179 225 52 [1900] 571 609 47 [1900] 845 [1900] 245 1014 287 402 89 90 654 704 19 [1900] 41 253 [1900] 2279 403 608 883 1000 854 154 205 115 [1900] 45 741 75 954 4234 322 428 68 615 877 941 954 154 469 647 742 63 817 44 67 907 104 248 359 441 594 785 [1900] 92 7061 158 284 817 412 51 [1900] 800 743 905 39 833 89 363 797 96 964 907 8 90 610 90 895 905

14001 89 703 62 70 875 907 11024 27 169 [1900] 231 700 [1900] 91 25 820 42 820 983 1836 210 82 69 484 710 62 80 930 87 900 [1900] 1837 100 18 78 63 405 704 955 72 1407 182 245 806 869 71 [1900] 965 158 182 67 693 45 16009 62 119 109 [1900] 255 58 807 58 812 46 17 17054 158 212 744 584 785 18008 58 62 602 [1900] 90 378 90 455 58 985 [1900] 19388 202 414 57 605 88 728 [1900] 90 378 22904 423 891 588 602 313 232 474 553 226 312 65 82 442 571 462 724 74 553 24000 229 [1900] 800 405 69 52 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

88035 89 90 530 56 89 636 811 31198 582 85 765 77 928 84 35571 803 724 251 82 81 21 87 74 79 474 553 17 1000 619 781 34008 278 415 48 15 49 812 918 189 188 263 775 24000 229 [1900] 800 405 69 52 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

49122 500 51 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

62210 52 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

17018 62 63 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18020 53 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18021 54 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18022 55 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18023 56 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18024 57 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18025 58 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 43017 72 137 214 313 54 552 822 72 744 44088 115 313 215 18 1000 622 32052 400 48 185 203 25 424 560 808 908 19 741 [1900] 551 68 1000 900 26029 108 211 807 768 [1900] 800 53 97 397 805 98 151 307 413 [1900] 866 88 42 621 28868 257 377 420 821 766 90 29639 106 49 367 404 759

18026 59 55 83 602 728 949 43125 70 [1900] 254 345 828 [1900] 629 500 1000 21 84 42323 616 54 684 89 700 4301

Der schändlichste Treubruch Italiens

zwingt mich den bisher auf meinem Geschäftsschild prangenden Hoflieferantentitel der Königin-Mutter von Italien, der jetzt für mich nicht mehr als Ehre gilt, mit grösster Entrüstung entfernen zu lassen; gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle nochmals erwähnen, dass ich schon lange Jahre die deutschen Bürgerrechte erworben und **zwei** Söhne an der deutschen Front habe, und sämtliche von mir geführten Artikel, als: Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Kragen und Manschetten, sowie die berühmte, früher **Everclean**, jetzt **Impragnin-Dauer-Wäsche** genannt, lauter deutsche Fabrikate sind.

Hochachtend

G. Scappini, Michelsberg 2.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser so schweren Zeit etwas umzusetzen, haben wir uns entschlossen, die Preise der Waren auf das äußerste zu ermässigen und ersuchen um gell. Besichtigung unserer Ausstellung mit offener Preisangabe.

581

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Großer Schuhverkauf!
Neugasse 22,

Reist.-Muster- und
Einzelwaren für
Herren, Damen
und Kinder, da-
Part. und
erjet
Stod.

unter Ende 1915 in Weiß u. in
Lod, in Spangen, Knopf- u. Schnür,
verschied. Lederr- und Lacharten,
werden sehr billig verkauft

Einberufung zum Militär
gewähre bis auf Weiteres

10 % Nachlass

auf
Fahrräder und Zubehörteile,
wie:

Kaufbeden, Luftschläuche, Laternen,
Bedale, Ketten, Sättel, Schlosser,
Griffe, Luftpumpen, Gloden u. s. w.,
sowie auf:
Elektr. Taschenlampen, Batterien,
Benzin-Feuerzeuge, Militär-Messer,
Zündungs-Feuerzeuge, Militär-Schweidete,
Carbid-Lichtlampen,
Gartenschläuche,

Mechan. Spielwaren und Dampfmaschinen,
Automobil- und Motorrad-Zubehörteile,
— Werkzeuge. —

August Seel,

Bahnhofstraße 6.

Telephon 4888.

Gelegenheit zur Erlangung einer selbständigen und lohnenden

Existenz

bietet sich strebsamem Kaufmann oder Militär a. D. durch Beteiligung mit Mark 10—15 000 an prima Unternehmen. Briefe unter O. 227 an den Tagblatt-Verlag.

Neu! unverwüstlich
sind meine

Betonpfosten
für Einfriedigungen aller Art!
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Ibeto-Betonpfosten-Fabrik
vorm. Gustav Igel G. m. b. H.

Einfriedungspfosten für Gärten, Weiden usw. Rasen-einfriedigungen.
Wäschepfosten, Teppichstangen, Obstspalier, Wegweiser, Warnungstafeln.
Vielseitig verwendbar. In kürzester Zeit lieferbar.

Ibeto-Betonpfosten-Fabrik G. m. b. H.

vorm. G. Igel.

Lahnstrasse 18

Wiesbaden

Fernsprecher 4662.

Lieferant für staatliche und städtische Behörden.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG
860000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark:

**3600000
1000000
50000
10000**

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste
30 Pf. extra.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem
Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Werderscher Markt 10

H. C. Kröger

Berlin W., Friedrich-Strasse 193 a.

Reichshallen

Scharnhofstr. 1, 1. Ede. Döbb. Str., mod. 4-8. Wohn. auf sofort ob. spät. zu verm. Röh. Part. I. B 8182
Scharnhofstr. 24, 2. mod. 4-Simmer-Wohn. zu verm. Röh. Part. I. B 8078
Scharnhofstr. 40, 2. 4-8. W. B 8184
Schiffstr. 6. 3. 4-8. W. d. Regeit entstr. vor 1. Juli zu verm. B 4887
Schlichterstraße 13. Hochwert. schöne 4-8. Wohn. per Ost. N. S. Et. 1270
Schwalbacher Straße 45. Gartenseite, 4 Zimmer. 3. Stod. Erler. Balkon. Bad. Klimatisierung. Gas u. elekt. Licht u. sonst. Zubehör sofort ob. spät. zu erst. in 50. bei Neinede. 1284
Stiftstr. 19. Gth. 1. 4-Sim.-W. Gas. elekt. Licht u. Zubehör sofort ob. später zu verm. Röh. Part. 882
Stiftstr. 20, 1. 4-8. W. sofort. Röh. Wohn.
Wagmannstr. 31, 1. 4-8. W. 3. Stod. sofort oder später. Röh. das. 885
Westendstr. 11. sch. 4-8. W. m. Sub. Balkon. sonn. Lage. so. zu verm.
Weißstraße 22. 4-8. Wohn. u. Zubeh. zu verm. Röh. 2. St. linis. 886
Weststr. 21, 1. sch. 4-8. W. 1291
Wielandstraße 23. herrschaftl. 4-Sim.-Wohn. sofort oder später. 888
Wielandstr. 15. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. Bad. 2. St. auf sofort ob. 1. Juli. 1082
Wörthstr. 28. 4-8. W. N. St. r. 1102
Worckstraße 8. sch. 4-8. Wohn. B 8187
Röh. 4-8. Wohn. Schwabacher Str. für die Dauer des Krieges mit Pfeilmarken zu verm. Ost. Z. 46
Ländl. Zweigst. Bismarckring 19.

5 Zimmer.

Absolventstr. 4, 1. 5-8. m. Sub. 1. Ott. Absolventstr. 10. 3. 5-8. W. r. Zubeh. sofort ob. spät. zu v. Röh. P. 882
Absolventstr. 51, 1. gr. 5-8im.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 883
Absolventstr. 1. 5-8im.-Wohn. Röh. im Spezialsbüro. 885
Albrechtstraße 25. Woh. 1. 5 Zimmer. Küche usw. sofort ob. später. 884
An der Königliche 9. 1. herrschaftl. 5-8im.-Wohn. mit Veranda gleich oder später zu vermieten.
Bahnhoftstraße 2. 2. Ede. Weinheimer Str. 5-8im.-W. Röh. v. 8-1 außer Sonntags. Bahnhoftstraße 1. 1. 472
Bismarckring 2. 3. Edobau. schöne 5-8im.-Wohn. mit Warmwasserheizung. zeitgem. Einrichtung. u. Zubeh. an tub. Pfeiler auf 1. Ott. zu verm. Röh. das. 1. St. B 8461
Bismarckring 21, 2. sch. 5-8. W. mit Zubeh. sofort ob. später. Röh. 3. r.
Bismarckring 25. 1. 5-8. Wohn. mit Zubeh. zu v. R. bei Kaiser. B 8557
Dambachstr. 10. Röh. 1. Obern. 5-8. Wohn. auf sofort ob. später. Röh. bei C. Philipp. Dambachstr. 12. 1. 823
Dobheimer Str. 10, 2. St. Wohn. v. 5 Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Dobheimer Str. 18. 5-8. v. h. h. neu herger. 5-8im.-Wohn. gr. Balkon. 701
Dobheimer Str. 40, 1. herrschaftl. 5-8. Wohn. mit Bad u. Zubeh. Elekt. u. Gas. auf sofort ob. später. B 8186
Emser Str. 47 sehr sch. 5-8. W. Wohn. Gas. elekt. 2. Zubeh. sofort. 891
Emser Str. 52, 2. 5-8. m. reichl. 86. sofort oder später zu verm. 871
Goethestr. 15, 2. gr. 5-8. W. m. 86. sofort ob. sp. zu v. Röh. das. 705
Goethestraße 27. V. u. 1. sch. 5-8im.-Wohn. mit Zubehör. neu herger. Elekt. Gas. billig zu vermieten.
Hainerweg 10. Etagen-Billa. keine ruhige Kurve. nahe Kurhaus. 5-8. 1. Bad. gr. Balkon. Garten. zum 1. Ott. 2. Stod. oder Part. 10-12. 4-6. Räheres Partiere.
Hollgarten Str. 1 sehr schöne 5-8. W. 2. St. per Oktober. Röh. P. 1083
Helenenstraße 31. Ede. Weißstraße. 2. St. schöne 5-8im.-Wohn. für gleich ob. später billig zu verm. 1185
Herrngartenstr. 4. 3. 5-8im. u. Sub. sofort. Röh. 2. Stod. 707
Kaiser-Str. Ring 23, 1. herrschaftl. 5-8. Wohn. per 1. Ott. Röh. Part. 1145
Kaiser-Arich-Ring 30. sch. 5-8. Wohn. 1. St. sofort ob. spät. 708
Karlsstraße 18. 5-8. u. Sub. 1. Juli zu verm. Röh. Part. 713
Karlsstraße 37. 3. 5-8im.-Wohn. 714
Klosterstraße 11. 1. Etag. herrschaftl. 5-8. Wohn. v. Röh. u. ell. Zubeh. sofort ob. spät. Röh. Part. r. 718
Luxemburgstr. 1. 1. 5-8im. u. Sub. 1. Juli zu verm. Röh. Part. 1068
Luxemburgstraße 3. 2. St. 5-8. 89. an r. Met. f. o. P. R. B. 719
Meinzer Str. 28. Billa. 5-8. 2. Wfd. Balk. Speise-Raum. Bad. Gas. u. elekt. Licht. Garteneinrichtung. zu vermieten. Röh. 1. Stod. 1186
Marktplatz 7. 5-Simmer-Wohn. 1. n. 2. Etag. mit Zubeh. sofort oder später zu verm. Räheres Marktplatz 7. Erdgesch. und Annahmabureau. Adelheidstraße 82. F 341
Markstr. 19. Ede. Graberstr. 1. St. Eugenbühl. 5-Simmer-Wohn. 1217
Moritzstraße 12. 1. Stod. neu herger. 5-8im.-W. u. Zubeh. folgleich. 729
Moritzstr. 45. 1. 5-8. CL 2. St. sofort ob. später. Röh. Part. 1044

Moritzstraße 25, 2. Etag. 5 schön. große Zimmer mit Zubeh. 724
Müllerstraße 9. 5-8. W. innl. großem Zubehör. Gas u. Elekt. f. o. Id. Villa Rosenbergstraße 7. 5-8 Zimmer. Centralheis. elekt. Licht. 1286
Neststraße 43. 1. Etag. 5-8. Wohn. sofort oder später zu v. 1182
Villa Rosenberg 2. Wohn. gr. 5-8im.-W. reichl. Sub. elekt. Licht. f. gleich ob. spät. Röh. 2. Et. 1249
Nikolausstr. 20. Part. Wohn. 5 Sim. Zubeh. sofort ob. spät. zu v. Röh. Karl Koch. Aufseiter. 15. 1. 723
Nikolausstr. 20. 4. 5-8im.-W. m. Sub. per ab. sofort ob. Preis 900 M. Röh. C. Koch. Aufseiter. 15. 729
Oranienstr. 45. 1. herrschaftl. 5-8im.-Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1176
Oranienstr. 50. Ede. Goethestr. 1. St. herrschaftl. 5-8im.-Wohn. 3. Preffe von 1100 M. sofort ob. später. 1103
Orensteinstraße 60. 1. St. 5 Sim. mit all. Zubeh. Gas. elekt. Licht. auf 1. Oktober zu v. Röh. das. 1189
Philippssbergstr. 29. 5-8. Wohn. sofort oder später. Röh. bei Beder. 2. St. Konz. 10. ion. gr. 5-8im.-Wohn. an tub. Wieder zu verm. 1201
Rheinstraße 47. 6- u. 6-8. Wohnung. ganz der Neuzeit entstr. auf sofort. aber sp. zu v. R. Blumenhof. 722
Rheinstraße 79. P. Subi. 5. 3. 1. o. fa. Rheinstr. 88. P. 5-8im.-Wohn. zu v. Röh. das. Gr. B 8420
Rheinstraße 94. 1. St. 5-8. Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Sub. Wörthstraße 12. 1. St. 724
Rheinstraße 117. Subi. 5-8. W. R. P. Rheinstraße 123. gegenüber der Ringecke, erne. Etag. eine herrschaftl. 5-8im.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort ob. oder spät. zu verm. Röh. das. Partere. 725
Rheinstraße 14. 2. sch. herrschaftl. 5-8im.-Wohn. mit allem Zubehör auf sofort ob. später zu v. Röh. das. 726
Rheinstraße 15. sch. 5-8im.-Wohn. auf sofort oder später zu vermiet. Röh. das. 727
Rheinstraße 16. 2. sch. 5-8im.-W. m. Sub. per ab. sofort ob. Preis 900 M. Röh. 1. Et. 1249
Rheinstraße 17. 2. sch. 5-8im.-W. m. Sub. sofort ob. zu verm. 1216
Rheinstraße 18. 2. sch. 5-8im.-W. m. Sub. sofort ob. spät. zu v. Röh. das. 728
Rheinstraße 19. 2. sch. 5-8im.-W. m. Sub. sofort ob. spät. zu v. Röh. das. 729
Rheinstraße 20. 4. 5-8im.-W. m. Sub. per ab. sofort ob. Preis 900 M. Röh. 1. Et. 1249
Rheinstraße 21. 2. sch. 5-8im.-W. 1291
Rheinstraße 23. herrschaftl. 4-Sim.-Wohn. sofort ob. später. 888
Rheinstraße 25. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 26. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 27. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 28. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 29. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 30. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 31. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 32. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 33. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 34. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 35. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 36. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 37. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 38. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 39. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 40. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 41. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 42. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 43. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 44. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 45. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 46. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 47. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 48. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 49. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 50. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 51. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 52. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 53. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 54. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 55. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 56. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 57. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 58. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 59. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 60. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 61. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 62. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 63. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 64. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 65. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 66. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 67. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 68. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 69. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 70. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 71. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 72. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 73. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 74. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 75. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 76. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 77. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 78. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 79. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 80. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 81. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 82. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 83. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 84. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 85. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 86. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 87. 4-8. W. 3. 1. R. 1. W. 1. Winkelstr. 8. 4-8. 1. St. sofort ob. später zu v. Röh. das. 882
Rheinstraße 88. 4-

Wilhelmstr. 40, 1. Stod.

hochwertig. 7-Zimmer-Wohnung mit reich. Zubehör, Bad, Balkon, Verhauenauszug, Gas, elekt. Licht sofort oder später zu vermieten. Nähe des selbst bei Welt und Weltmarkt, 32, Anwaltsbüro, F341

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 45

Bereit. Wohn. 2. St. höchstl. freie Lage, nahe Bahnhof, 8 Sim., Bade-
R. St. Veranda, Haupt u. Nebentr., mit al. Zubeh., u. neuzeitl. Einr.,
der sel. od. spät. Röh. B. 1005

8-Zimmer-Wohn. mit reich. Zubehör

Taunusstraße 23,

2 St. sof. zu verm. evtl. auch später.
Näheres selbst bei Dr. Franz-Dusch, 1 St.

Arzt-Wohnung.

Zenggasse 1. 8 Zimmer mit Zubehör,
mod. einger. Zentralheiz. Aufzug,
event. auch an zwei Etagen geteilt,
zu vermieten. Näheres Bahnlo
Hildner, Doggermeier Str. 43, B3161

Für Ärzte! Für Pensionen!**Große Wohnung,**

12 Sim., Küche, Bad, Speise, und
Buh., el. Licht, Zentralheiz., Aufz., in
w. seit 22 Jahr., Fremdenheim
mit Erfolg betreut, sofort oder später
(auch geteilt) zu vermieten. Röh.
Taunusstraße 13, 1. bei Hans. 885

Zuden und Geschäftsräume.

Am Nörmertor 7 sch. Laden m. Neben-
räum. mit od. ohne Wohn. f. an v.
Biedermannstraße 8 1183

Lagerräume

zu verm. Nähe b. Hausemeister,
Büro Friederichstr. 29, Part., preisw.
& 1. Juli zu v. Röh. Bierstädter
Str. 9, großer Raum, Part., 1155

Laden
Gothestr. 13, großer heller Raum,
für Büro sehr geeign., zu vermiet.
Näheres im Laden. 887

Kanzlei 1 ist der 1. Stad., für
Sprechsal. od. jed. Geschäft pass.
evtl. geteilt, an v. Röh. 1 r. 148

Laden,**allerbeste Lage, Langg. 1,**

2 große Schaufenster u. hellen
Untergesch., sofort oder später
zu vermieten. Röh. b. Architekt
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. 844

Gastladen Wettstrasse 24 sofort
oder aus später. 318

Werkstätte, Lagerraum und Keller
zu verm. Frankenstraße 16. Röh.
Dorn Söhne, Waldstraße 8, 1017

Schöner Laden

zu verm. Ellenbogengasse 8, 1. 894
Laden Ellenbogeng. 6
mit Wohn., Wurstküche, zu v. 895

2 Zimmer,

Worlstraße 12, 1. neu herger. eig.
Ging. in Bureauam. zt. sof. 1228

Laden Nikolaistraße 12

sof. od. spät. zu verm. 8 Sim., Bade-
R. St. Veranda, Haupt u. Nebentr., mit al. Zubeh., u. neuzeitl. Einr.,
der sel. od. spät. Röh. B. 1021

Schlosserat 4 ein kleiner Laden mit
2-Zimmer-Wohnung zu verm. B3162

Moderne Läden

mit Nebenräumen zu verm. Röh.
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B2634

Konditorei, Caffé u. Bäckerei,

Nikolaistraße 12, mit Inventar, sow.
vorhand. Bahn., nebst reichl. Zub.
z. 1. Ost. ev. früh. zu v. Röh. nur
bei Georg Weber, Nikolaistraße 24, 1.

Großer Galaden,

in bester Auslage, am Hochbrunnen,
285 am Flöthe, 7 Schaufenster,
Zentral-Heiz., elekt. Beleucht., für
Modellgesch., fein. veg. Speisehaus,
Bank, od. dergl. geeg. sof. oder
später zu verm. Näheres Röh.
Taunusstraße 18, 1. 1187

Laden

mit oder ohne Wohn., Näheres
Wettstrasse 25, 1. 942

Friseurladen mit Einrichtung.
zu verm. Wettstr. 4.

Mainz.

In bester Geschäftsl., Schusterstr. 24.

großer Laden

per 1. Oktober zu vermieten. Röh.
Mainz, Rheinstraße 79, Partie.

Ladenlokal

Lebt günstig im belebtesten
Teile der Webergasse, Nähe
Wilhelminstr. belegen, mit oder
ohne Wohn. per 1. Oktober zu
verm. Gefl. Anfragen unter
G. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Mékerei

Herderstraße 6, mit voll. Einrich.,
Wohnung, Stellung auf Herdt. zu
vermieten. Röh. 2. Becker, Große
Burgstraße 11. 1038

Wirthshaus

mit 4-8. Wohn. ver sofort auf Heftl.
zu vermieten. Offerten u. B. 220
an den Tagbl.-Verlag. 1258

Büren und Häuser.

Villa Schönhenstraße 10,

n. Wald u. Elekt., billig zu verm.
R. J. Bischoff, Kitzig. 11, 2. 1244

Weltgebae

zu verkaufen. Schlagstraße 2
in Sonnenberg.

Haus Kostüm, Größe 42/44,
meist. Bluse, sowie w. Kleid preis-
wert zu verl. Herderstraße 11, 3 St.

Elegante, fast neue Damenkleider,
und Sommerkleider, große Auswahl,
höchst billig Neugasse 19, 2 St.

Einige Kleider u. Tels.
sehr billig zu verl. 10-12 born.
Kappelstraße 12, 1.

Mod. weibl. Kleid billig zu verl.
Schönheitsstraße 1, 2 L.

Schwarze Cape
mit Weite u. Gesellschaftskleid billig
zu verl. Goethestraße 5, Part.

Sommer-Kleidose,
Käthchen, fast neu, Größe 100, Preis
20 M., 1 Paar Seide-Samischen,
Preis 15 M., zu verkaufen. Röh.
Wichelsberg 18, 2. Stod.

Brine, Hanbarb, w. D. Halbstube,
b. D. Knopftüpfel (41-49), w. D.
Scherl (neu) a. 10. Ringstrasse 4, 3.

Gute alte Kleiderbücher,
kom. Schmuckstücke, Bros., Ketten, Stoff
billig zu verl. Herderstraße 11, 3 St.

Photogr. Apparat billig zu verl.
Bildnaturkunst 11, 3 St.

Antik. alt. Wiener, Weiß, Porzellen,
Porz.-Gegenstände, edle gr. Deutscher,
Schafoden u. Sonstiges im Auftrag
zu verl. Ellenbogengasse 7, 3. 1 r.

Weiß. od. Schüssel, Kleiderbücher,
Schmuckstücke, Bros., Ketten, Stoff
u. alte Objekte z. 5. Marktstraße 13, 2.

Billig zu verkaufen:
d. einfache Bettdecken mit Matratzen
billig zu verl. Röh. 11, 2. 2 r.

Bettkleid. Betten 15-30 M.,
Kleiderkästen 8-18, Waschkom. 12,
Bett 25. 2 Kinderbetten, Deckbett,
eins. Matr. bill. Frankenstraße 3, 1.

Händler - Verkäufe.

Hochleg. u. einfache Damenselber
billig zu verl. Röh. 11, 2. 2 r.

Bettkleid. Betten 15-30 M.,
Kleiderkästen 8-18, Waschkom. 12,
Bett 25. 2 Kinderbetten, Deckbett,
eins. Matr. bill. Frankenstraße 3, 1.

Gasthäuser

Gasthäuser abgerissen
zu verl. Röh. 11, 2. 2 r.

Gold. Herren-Uhr

mit 3 Goldbezel für 70 M. zu ver-
kaufen. Röh. 11, 2. 2 r.

Glaswandauer

1 Coupe, 1 Preis, 1 Preis,
billig abzugeben. Taunusstraße 7.

Glaswandauer

1 Coupe, 1 Preis, 1 Preis,
billig abzugeben. Taunusstraße 7.

Biebricherstr. 29

elegante moderne Villa, ganz od. ge-
teilt, zu vermieten. Näheres dafelbst
Albert Bouffier. 1272

Billa Freienstr. 47

zu verm. 8 Sim. u. Sub., oder zu
verkaufen. Näheres Carl Koch,
Luisenstraße 15, 1. 848

Billa Neroval 30

sehr große Zimmer u. Zubehör,
Voggio, Balsone, Centralstr., etc.
Autogarage, billig zu verm. Röh.
Bierstädter Str. 7. Tel. 1021. 1232

Eleg. möbl. Wohnung

5 Zimmer, Küche, Bad, Elekt.
Telephon,

auch teilweise

sofort preiswert zu vermieten
Rüdesheimer Straße 28, Part.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2. Etage mit Küche, ab-
geschlossenem Vorplatz, Zubehör,
Gartenbenutzung sofort oder
später möbliert oder unmöbliert
zu vermieten.

Bad Homburg,

Königstrasse Nr. 11,
am Kurpark,

5-Zimmer-Wohnung, Part., so-
wie 2.

Militär-Hohllederabfall,
Kernstücke, d. Vorderr., schwarz, grobe
Stücke, von Händler, gelb, grobe
Stücke, mehrere Rentner wieder an-
genommen. Verkauf 1-3 u. 6-7
abends Körnerstraße 3, 1. Et. links.

Gebr. Vanholz

u. Breiter, Schalter, Spalten abgu.
Simmersmeister Jakob Pfaff, Blätter
Straße 56.

1 Grube gut. Pferdebedarf, 2 mittl.
Schweine zu verl. Feldstraße 25, 1.

Kaufgesuche

Es ist sehr lohnenswert jetzt
Alle Zahngesäfte

ob ganze, zerbrochene, oder solche
die in Rautschul gefügt sind
ZU VERKAUF. Sie haben die
stunning hohe Preise zu erzielen.
Von morgen Donnerstag, von 9-1
und 2-8 Uhr im Hotel Grüner Wald,
Marktstraße 10, 1, Zimmer 104.

Brillanten, Gold u. Silber, auch
Pfandscheine, Antiquitäten kaufen zu
hohen Preisen

A. Geizhals,
Webergasse 14,
Juwelen - Handlung.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten weg-
groß. Bed. i. getr. Herren, Damen-
u. Kinderl., Schuhe, Wäsche, Zahngesäfte,
Gold, Silber, Möbel, Metalle.

Fran Klein,
Teleph. 3490, kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für gute
Herren- u. Damenschuhe, Schuhe, Möbel.

Frau Stummer, Neugasse 19, II,
zahlt allerhöchste Preise f. getr. Herrn-
Damen, u. Kinderl., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandscheine.

Wegen großer Nachfrage kaufst zu
kauend hohen Preisen getragene

Herren-Kleider,
Damen- und Kinderl., Schuhe, Wäsche,
Pelze, alt. Gold, Silber u. Brillanten,
Pfandscheine u. alte Zahngesäfte,
wenig auch in Rautschul gefügt sind.

Grosshui, Telefon 4424.
Gut erhaltenes Herren-Jahrgang
mit Freilauf zu kaufen gefügt. Off.
unter Angabe der Fabrikmarke und
des Preises erbeten. Eimler Str. 24, 2.

Unterricht

Berlitz-Schule
Fremdsprachlicher Unterricht
für Erwachsene.

Luisenstrasse 7

Französische Konversation
u. Gram. wird erteilt Moritzstr. 4, 2.

Pianistin
erteilt gründl. Unterricht in Klavier-
spiel. Offerien unter G. 3717 an
D. Frenz, Wiesbaden.

Zauberei-

Giebhaber erlernen 25 effektvolle
Gesellschaftsfunftstücke ohne Apparate
in 3 bis 4 Stunden. Honorar möglich.
Offerien unter B. 233 an den
Tagbl.-Verlag.

Berloren - Gefunden

Berloren

am Pfingstsonntag im Neroberg-
Reitersaal ein idyllisches Leder-
Hosenarmband, enthaltend goldene
Damenbüste mit Kleeblock aus
Brillanten. Gegen gute Belohnung
abzugeben. Raumlanges Saal,
Palasthotel Wiesbaden.

Ein grauselnd. Handtäschchen
mit Portemonnaie, Kurztauschen
mit Kurtausche u. a. v. Sonnabend
6-7 Uhr abends Ede Wilhelmstr.,
Burgstraße 10. R. Belohnung. Hotel Quisisana.

Berloren

helles Leder-Etu (Rachtenform) mit
Hängerschmuck für photographische
Apparate. Gegen Belohnung abzu-
geben. Palast-Hotel, Zimmer Nr. 410.

Berloren goldene Brosche
mit Photographie. Wiederbringer
Belohnung Hotel Goldenes Brunn.

Entlaufen

ein ganz kleiner Schmuck (schwarz
mit gelben Absichten) mit braunem
Ledergriffstück u. roter Seiden-
schnalle. Abzugeben gegen hohe Be-
lohnung Hotel Rose.

Verschiedenes

Strebjame Dame
wünscht eine

Fremden-Pension

zu übernehmen, am liebsten Wies-
baden oder Umgebung. Offerien u.
R. D. Geddesberg a. R., Haupt-
postamt.

Teilhaberin

für Töchterpensionat mit 10 000 M.
Anteil gefügt. Unvotiel. Sicherheit,
hohe Vergütung. Saalstraße 38, 1.

Sichere Existenz!

für Witwe oder jungen Mann durch
Übernahme eines feinen Geschäfts
in besserer Lage am diesigen Platz.
Blankfeuerküsse nicht erforderlich.
Benötigtes Kapital 3000 M. Offer.
u. S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

2 Polizen

über 100 000 M. ca. 30 000 M.
einbezahlt, in 5 begin. 15 Jahren
auszahl. u. sofort beliebbar, gegen
dav. oder höhere Verluste, zu verl.
Event. nehm. kleine Rentenhaus od.
Landhaus bei Wiesbaden in Zahlung,
wenn mind. 20 000 M. an mich
herausgezahlt werden. Offerien u.
G. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Jagdbeteilig. od. Abschuss
sucht Offizier, mit Wagen v. Wies-
baden erreichbar. Geil. Offerien u.
G. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Pianistin wünscht 1-2 Stunden
vermittags ungestört auf gutem In-
strument zu üben, mögl. Kurzzeit.
Off. B. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Pianist f. Ord.

Begeit. Bierband, 2-3 M. d. St.
Rath. Kirch. 33, B. Schellenberg.

Privat-Entb. und Pension.

Fr. Schönner, Hebamme,
Bismarckring 13, 2.

Privat-Entbind. und Pension bei
Frau Riß, Hebamme, Schwabacher
Straße 61, 2. Etage. Telefon 2122.

Damen finden liebvolle Aufn.
u. Frau Ott, stadt. gepr. Hebamme,
Rheinstraße 40. F49

Zwei junge, hübsche, aber ver-
mögenslose Damen wünschen die Be-
freitenschaft zweier äl. jedoch lebens-
langer Herren in nur guter Position
u. edlem Charakter, zwecks Heirat.
Ausführl. Off. mit Bild bei strengster
Diskretion erbeten unter B. 459 an
den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, 26. Mai.

140. Vorstellung.

50. Vorstellung. Abonnement A.

Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Alt von Goethe.

Wilhelm, ein Kaufmann. Herr Albert
Marienne, seine Schwester. Fr. Reimer
Fabrice Herr Schneeweiss
Briefträger Herr Spies

Ein Kind.

Hierauf:

Die Jahreszeiten der Liebe

Biert Alt-Wiener Tanzbilber von
H. Regel.

Musik von Franz Schubert, eingerichtet
von J. Lehner.

1. Bild: "Liebesfrühling". Am
"Himmelpfortgrund".

Grundhuber, Polizeiwacht-
meister Herr Gollin
Trotz, seine Tochter Fr. Kochanowska
Brandstätter, der Wirt vom

"Bierjad" Herr Spies
Hörjan, sein Sohn,

Student Herr Hermann

Widderl. Straßen-

musikant Herr Schneeweiss

Sturzel, ein vorstädtischer

Elegant Herr Carl
Müller, Bürgergehüse Fr. Lautemann
Eine Obstfrau Fr. Koller
Kinder von Lande. Stubentabak,
Höfler, Polizisten, Straßenfiguren:
Aloisemann, Briefträger, Hut- und
Honigverkäuferin, Brehelbäder.

Zeit: um 1798.

"Frühlingsboten": Die Kinder der
Ballett-Schule. "Spielmännerweise":
Herr Schneeweiss und jede Dame
vom Ballettchor. "Junge Liebe":
Fr. Kochanowska, die Herren

Spiesmann und Schneeweiss.

2. Bild: "Sommerglück". Auf der
"Burghalte", am Tage des Einzuges
der Freiheitskrieger, 16. Juni 1814.

Florian Brandstätter, Landwehr-
offizier Herr Hermann
Eveline, seine Frau Fr. Kochanowska
Franz Kommandant Berth, Kaiser

Caroline deren Adele Paris
Franziska Kinder Paula Schmidt

Der alte Brandstätter Herr Spies

Grundhuber, Polizei-

Offizier Herr Gollin
Epeldauer Herr Wutschel

Der Bettler aus

Kognat Herr Lautemann

Der Tambourmajor der

Knabenkapelle Johanna Weller

Das Bürger- Empfangs- Komitee.

Ehrenjungfrauen. Die "Jungend-
wehr". Volk. Zeit 1814.

"Soldatenspiel": Johanna Weller u.

die "Jungendwehr" (25 Knaben).

"Wiener Grus": Säml. Lanzetinnen
u. Elefanten. Lebendes Bild: "Land-
wehrmanns Heimkehr" von Kraft.

Kesten - Theater

Mittwoch, 26. Mai.

Dupond u. Hünfgerlarten gültig
gegen Nachzahlung.

Geschäft des Operetten-Ensembles
vom Stadttheater in Hanau.

Direction: Adalbert Steffler.

Neuheit!

Wie einst im Mai.

Bosse mit Gesang in 4 Bildern von

Rudolf Berneuer und Rudolph

Schanzer. Musik von Walter Pollo

u. Willy Voedtschneider. In Scne

gejetzt von Director Adalbert Steffler.

Orchesterdirigent: Kapellmeister Ror

Vertuch.

Erstes Bild. 1838.

von Henleshoven,

Oberst a. D. Gustav Hermann

Littlie, seine Tochter. Else Trauner

Stanislaus von Methusalem,

sein Kesse Adolf Wiesner

Ernst Cicero von Henleshoven,

sein Kesse Walther Schulz

Programme in der gestrigen Abend-A.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. Mai.

Vormittags 11 Uhr:
Früh-Konzert des städtischen Kur-

orchesters in der Kochbrunnen-
Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt.

Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Zitronentrück

Ausgeführt von dem genialen

Hexenmeister Berghof.

Alles lacht über

Kimka

mit sein. musik. Gefangen.

Außerdem noch